

Ergänzende Kontraste

Freiraumaufwertung in der Überbauung Grünau

Diplomand



Cyrill Bigler

Ausgangslage: Die 1978 fertiggestellte Siedlung Grünau im Zürcher Stadtgebiet Altstetten mit rund 700 Wohnungen, einem Hochhaus, einer Schule mit Kindergarten und einem Gemeinschaftszentrum befindet sich zwischen Werdinsel und Autobahn. Zwei markante Zeilenbauten strukturieren die Siedlung zu einem introvertierten, von der Umgebung abgeschirmten Raumgefüge. Trotz der hohen Dichte verfügt die Siedlung über weitläufige unversiegelte Flächen. Im Bestand befinden sich markante Föhrengruppen und ein dichter Parrotien-Hain. Der Freiraum wurde durch Willi Neukom im Stil des abstrakten Naturalismus gestaltet und ist im Inventar der Gartendenkmalpflege verzeichnet. Heute wirken Teile des Freiraums untergenutzt, manche Vegetationsflächen monoton oder pflegebedürftig. Im Spannungsfeld zwischen denkmalpflegerischem Erhalt und neuen gesellschaftlichen sowie klimatischen Anforderungen eröffnet sich Potenzial für eine behutsame Weiterentwicklung.

Vorgehen: Der Entwurf folgt dem Prinzip des Zufügens: Bestehende Strukturen werden durch punktuelle Eingriffe auf Ebene der Strauch- und Krautschicht ergänzt. Ziel ist es, die gartendenkmalpflegerische Substanz zu wahren und gleichzeitig Anforderungen an Biodiversität, Klimaanpassung und soziale Nutzbarkeit zu stärken. Sechs gezielt gesetzte Bepflanzungstypen, die in Kontrast zum Bestand stehen, definieren das Rückgrat der Gestaltung. Als eigenständige Pflanzthemen schaffen sie differenzierte Atmosphären, vermitteln zwischen Vegetation und Architektur und mildern harte räumliche Übergänge.

Ergebnis: Die Freiraumaufwertungen schaffen Räume, die für die multikulturelle und generationenreiche Bewohnerschaft ebenso wie für Schüler:innen gemeinschaftsfördernd und selbstwirksam sind – durch offene Nutzungsangebote, naturnahe Gestaltung und differenzierte Aufenthaltsqualitäten. Anhand der Ausarbeitung des Begegnungsgartens im Rahmen des Vorprojekts wird gezeigt, wie eine vielseitige Nutzung auf unterbauten Grünflächen aussehen kann. Details der Pflanzenverwendung zeigen, wie die Kontraste zwischen bestehenden Elementen und ergänzender Bepflanzung wirksam gemacht werden. Als sozialer Treffpunkt reflektiert der Ort das vielfältige Miteinander und das kreative Wirken der Bewohnerschaft.

Referenten

Prof. Hansjörg Gadiant,
Mirjam Bucher Bauer

Korreferent

Pascal Gysin, pg
landschaften, Sissach,
BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur

Visualisierung

Eigene Darstellung



Situation Vorprojekt – Begegnungsgarten und Betonschlaufenwald

Eigene Darstellung



Schnittansicht Staudenbepflanzung «Lichter Waldkontrast»

Eigene Darstellung

